

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

10 Seiten Datum: 14.10.2016

ESTLAND

Estland hat ein neues Staatsoberhaupt



Am 3. Oktober wählte das estnische Parlament die bisherige Vertreterin Estlands am Europäischen Rechnungshof **Kersti Kaljulaid** zur neuen Präsidentin. An der Abstimmung nahmen insgesamt 98 Parlamentarier teil, von denen 81 ihre Stimme für Kaljulaid gaben. 17 Parlamentarier stimmten für keinen aufgestellten Kandidaten. Erforderlich war eine Mehrheit von 2/3 der Stimmen, was 68 Stimmen entspricht.

In ihrer unmittelbar nach der Wahl vor dem Parlament gehaltenen Rede bedankte sich Kaljulaid für die Stimmen und das Vertrauen der Parlamentarier und sagte: „Unsere Zusammenarbeit wird freundlich und gut werden, davon bin ich heute völlig überzeugt. Es ist ein wunderbares Kapital, das man von hier nach **Kadriorg** (Amtssitz des Staatsoberhauptes) mitnehmen kann“.

Das Parlament und die Wahlmänner scheiterten in den ersten fünf Wahlgängen den Präsidenten zu wählen. Zum ersten Mal in der Geschichte Estlands wurde die Wahl wieder in das Parlament zurückgeleitet. In der sechsten Wahlrunde war nur ein Kandidat, Kersti Kaljulaid, aufgestellt.

Eines der ersten Interviews des neuen Staatsoberhauptes betraf das Thema der Beziehungen zu Russland. Kaljulaid meinte, dass die EU die **gegen Russland gerichteten Sanktionen nicht aufheben sollte bevor das zur Lösung der Ukraine Krise geschlossene Minsker Abkommen nicht umgesetzt wurde**. „Heute auf die Sanktionen zu verzichten wäre ein Rückzug, den wir uns nicht leisten sollten,“ sagte Kaljulaid nach ihrer Wahl.



Am Montag leistete Kersti Kaljulaid vor dem Parlament ihren Amtseid. In ihrer vor dem Parlament gehaltenen Rede sprach Kaljulaid über viele für Estland heute aktuelle Themen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ERR liess anerkannte Journalisten und Politikwissenschaftler am Montag die wichtigsten Punkte der Rede hervorheben und interpretieren. Hier einige Bemerkungen aus dieser Meldung. **Marina Kaljurand, die ehemalige Aussenministerin** aus dem Zentrum für Verteidigungsstudien sagte, dass die Präsidentin am stärksten die Bedeutung des Selbstvertrauens betont hätte. “Es

war eine sympathische Rede. Am meisten fiel mir auf, dass sie das Thema Selbstvertrauen betonte. Insbesondere, wenn wir über die Sicherheit reden, dann vergessen wir, dass die Sicherheit nicht nur aus 2% des BIP und der alliierten Truppen besteht, sondern auch vom Sicherheitsgefühl oder Selbstvertrauen oder Glauben, nicht nur an Menschen, sondern an die Nation," kommentierte Kaljurand.



Dem Unternehmer und Staatswissenschaftler **Raivo Vare** gefiel am meisten, dass Kaljulaid längere Perspektiven betonte. "Die Metapher der Kinder und Enkelkinder, die sie benutzte ist mit einer längeren Perspektive verbunden, was wir nicht nur am heutigen Tag erleben. Ein anderes Thema, was für Estland wichtig ist, ist die Zusammenarbeit. Dieses Thema erschien in mehreren Abschnitten wieder und ich

denke, dass uns das heute am meisten fehlt", sagte Vare.

Der erste Staatsbesuch führt die neue Präsidentin in die Nachbarländer Finnland und Lettland, die Kaljulaid beide am 20. Oktober besuchen wird.

Ilves ein guter Präsident für den E-Staat



Ex-Präsident Toomas **Hendrik Ilves** besuchte in der vergangenen Woche die Behörde für Staatliche Informationssysteme Estlands. Der Generaldirektor der Behörde **Taimar Peterkop** bedankte sich bei dem Präsidenten für die Arbeit, die er für die Propagierung des E-Staates (digitalisierte öffentliche Leistungen) geleistet hat. Peterkop zufolge hat Ilves während seiner Dienstzeit zur Propagierung Estlands als eines digitalisierten und sicheren Staates viel getan. „Sie haben für uns Pforten geöffnet, die sonst für uns geschlossen geblieben wären und jenen geholfen, den digitalisierten Staat zu verstehen, denen dies sonst nichts bedeutet hätte“, sagte Peterkop.

Der **ehemalige Exil Este** Ilves sagte in seinem letzten Interview, dass er froh sei, schon seit jungen Jahren, damals in Amerika und später in Deutschland, (er war zeitweilig für den estnischen Dienst bei der Voice of Amerika, Radio Liberty - tätig) sich für Estland eingesetzt zu haben und dies werde er auch weiterhin tun, also sich mit Estland-Themen auch später zu beschäftigen, egal wo er sich gerade befinde. Er betonte, dass es vernünftig wäre, der Präsident hätte nur eine siebenjährige Amtszeit, weil ansonsten die Menschen vom Präsidenten „Müde“ würden.

Die Kaufkraft steigt

Die Verbraucherpreise lagen im August auf dem gleichen Niveau wie 2013. Die Bruttogehälter sind inzwischen jedoch stark gestiegen und damit auch die Kaufkraft der Esten, die in den letzten drei Jahren um beinahe 20% gewachsen ist, schreibt die Estnische Staatsbank in ihrer letzten Wirtschaftsübersicht. Die Kaufkraft werde allerdings in der absehbaren Zukunft wegen steigender Inflation etwas fallen. Die seit mehreren Jahren ständig gewachsene Kaufkraft macht sich auch im gestiegenen Konsum und Zuwachs des Einzelhandels merkbar.

Estland erhielt die ersten Schützenpanzer



Am vergangenen Freitag erreichten Estland die ersten aus **Holland erworbenen Schützenpanzer** des Typs CV9035. Estlands Verteidigungsminister **Sven Mikser** und sein holländischer Amtskollege **Jeanine Antoinette Hennis-Plasschaert** unterzeichneten im Dezember 2014 eine Vereinbarung zur Lieferung von 44 Infanteriefahrzeugen Typs CV 9035NL und sechs Unterstützungsfahrzeugen auf Leopard 1 Chassis. Der Gesamtumfang der Beschaffung beträgt 138 Mio. EUR, enthält auch Werkzeug zur Wartung der Fahrzeuge, Schulung des estnischen Militärpersonals, Ersatzteile und Munition.

Die in Schweden für die niederländischen Streitkräfte erstellten CV9035NL waren seit Mitte der 90-er Jahre im Einsatz. Die Panzerung der Kampfpanzer entspricht den NATO Standards, die Maschinen sind mit einer 35-mm Bushmaster III Kanone bewaffnet.

CV90 sind bei den Streitkräften von Holland, Dänemark, Norwegen, Finnland und Schweden im Einsatz

Baltische Exportstatistiken

In den ersten sieben Monaten 2016 lagen die Exporte Litauens bei 12,5 Mrd. EUR. Estland exportierte im gleichen Zeitraum Waren im Wert von 6,7 Mrd. und Lettland 5,6 Mrd. EUR, teilt die Statistische Behörde Lettlands mit. 62% der litauischen Exporte gingen in andere EU Länder. Bei Estland und Lettland lag der Anteil der EU bei 74%. Litauen importierte in den ersten sieben Monaten Waren im Wert von 13,8 Mrd. EUR. Estland und Lettland importierten jeweils 7,7 und 6,7 Mrd. EUR. Litauen importierte 70% der Waren aus der EU, Estland 84% und Lettland 80%.

Swedbank wertvollstes Unternehmen im Baltikum



Laut einer Analyse der **Investmentbank Prudentia** und der **Nasdaq Riga** ist die **Swedbank Group** das wertvollste Unternehmen des Baltikums. Der Wert der Swedbank Gruppe wird auf 2,7 Mrd. EUR geschätzt. Der bereits zum dritten Mal durchgeführten Analyse zufolge, sei der Wert von TOP 2 – der Swedbank Group und der SEB Bank Group – erwähnenswert gefallen, um jeweils 32% und 21%. Der Wert des besten estnischen Unternehmens, der Reederei **Tallink Gruppe** wurde auf 1,5 Mrd. EUR geschätzt. Der Wert der Tallink Gruppe ist in einem Jahr um 8% gefallen. An vierter Stelle findet man den estnischen Stromerzeuger **Eesti Energia** dessen Wert in einem Jahr um 5% gestiegen ist und auf 1,3 Mrd. geschätzt wird. Ein gutes Wachstum hatten auch Latvenergo (22% auf 1,3 Mrd. EUR) und die Maxime Gruppe (20% auf 1,3 Mrd. EUR). Der Wert der Unternehmen widerspiegelt den Wert des erwarteten Cash-Flow für Aktionäre und Kreditgeber. Eine Ausnahme bilden Banken und Versicherungsgesellschaften, deren Wert den Wert des Eigenkapitals der jeweiligen Unternehmen widerspiegelt.

Tallinn Horse Show



Am vergangenen Wochenende fand in Tallinn die *Tallinn International Horse Show* statt. Die in diesem Jahr bereits zum 14. Mal stattgefundenene Show brachte nach Tallinn mehr als 120 Spitzenreiter und beinahe 200 Pferde. Zum Gelingen der Horse Show leisteten ihren Beitrag mehr als 150 Freiwillige und last but not least auch mehr als 12 000 Zuschauer.

Neben spannenden Parcours bekamen die Zuschauer am Samstag auch einen gründlichen Überblick über die Geschichte der Pferdezucht in Estland zu sehen. Auf der Horse Show trat auch eine weltberühmte Showgruppe von *ukrainischen Kasaken* auf.



Mehr Informationen über die Horse Show finden Sie unter www.facebook.com/tallinnhorseshow

LETTLAND

Einigkeitspartei führt die Parteienrankings

Die Ergebnisse einer von der *Meinungsforschungsfirma SKDS* durchgeführten Meinungsumfrage zeigen, dass die zur heutigen Regierungskoalition gehörende *Einheitspartei* eine Unterstützung hat, die knapp über die Wahlhürde reicht. Die populärste Partei ist aber nach wie vor die oppositionelle und Russland-orientierte Einigkeitspartei. Die fast gleich firmierende *Einigkeitspartei* wurde von 19,6% der Befragten unterstützt. Im August lag ihre Unterstützung noch bei 18%. Die Unterstützung der Union der Grünen und Bauern ist im Vergleich zu August leicht gesunken und betrug 17%. Die Union der nationalen Kräfte ist ebenfalls leicht gesunken – von 9,3% auf 8,8% im September. Die Unterstützung der zwei oppositionellen „Block der Regionen Lettlands“ und „Vom Herzen für Lettland“ lag im September bei jeweils 3,1% und 3%.

Lettlands Industrieproduktion ist gewachsen

Laut Angaben der Statistischen Behörde Lettlands war die *Industrieproduktion Lettlands* in den ersten acht Monaten 2016 um 3,3% höher als vor einem Jahr. Die Industrieproduktion ist somit um 3,3% gewachsen, die Lieferungen von Strom und Gas um 5,9%. Im Bergbaubereich war jedoch ein Rückgang von 4,6% zu verzeichnen.

Einnahmen wachsen schneller als Ausgaben

Die Ergebnisse einer Studie der *Firma.lv, LETA und Oxford Research* zeigen, dass die frei zur Verfügung stehenden Einnahmen der Letten nach 2011 2% schneller gewachsen sind als ihre Ausgaben. Damit haben Letten heute 2% mehr Geld in der Tasche als 2011. Am wenigsten (17%) gestiegen ist das Einkommen der Einwohner des Landkreises Latgale. In Kurzeme und Zemgale sind die Einnahmen um 19% gewachsen.

Arbeitslosigkeit unter 8% gefallen

Die Arbeitslosigkeit in Lettland ist im September zum ersten Mal seit 2008 unter 8% gefallen und betrug per Ende September 7,9%, berichtet die Arbeitsbehörde Lettlands. Im Vergleich zum August ist die Arbeitslosigkeit um 0,2% gefallen. Im April lag die Arbeitslosigkeit noch bei 8,8%.

Per Ende September waren in Lettland 74 357 Menschen als arbeitslos registriert. Im September fanden 6 223 Menschen eine neue permanente Beschäftigung. Am niedrigsten lag die Arbeitslosigkeit in der Hauptstadt Riga, wo sie 4,9% betrug, am höchsten in Latgale mit 17,4%.

90% der Nichtletten beherrschen die Amtssprache

Eine von der Lettischen Sprachbehörde am Dienstag im parlamentarischen Kulturausschuss präsentierte und 2010-2015 durchgeführte Studie zeigte, dass 90% der in Lettland permanent residierenden Nichtletten in der Lage sind in lettischer Sprache zu kommunizieren. Lettisch ist Muttersprache für 1,233 Mio. Bewohner Lettlands. Neben Letten leben in Lettland noch Vertreter von 160 Nationen. 91% der Bewohner Lettlands beherrschen die lettische Sprache auf mindestens minimalem Niveau. Das sind 4 Mal mehr als 1989.

Russische und norwegische Touristen am grosszügigsten



Vita Jermolovica, Leiterin der Behörde für *Tourismusförderung* sagte, dass Touristen aus Russland und Norwegen in Riga am meisten Geld ausgeben. „Norweger lieben Restaurants und gehen oft ins Spa,“ sagte Jermolovica. Die Zahl der *russischen Touristen* sei wegen dem ungünstigen Rubel Kurs leider um **40% gesunken**. „Die meisten Besucher aus Russland haben jedoch ein stabiles und gutes Einkommen und viele sind gewöhnt, Lettland regelmässig zu besuchen. Der Flug aus Moskau nach Riga dauert eine Stunde“, sagte Jermolovica. Der Rückgang der russischen Touristen sei allerdings durch Besucher aus anderen Ländern, z.B. Deutschland, kompensiert worden.

Letten heiraten immer später

Den Angaben der Statistischen Behörde zufolge heiraten Letten heute später als vor zehn Jahren. Lettische Männer heirateten im vergangenen Jahr durchschnittlich im Alter von 30,8 und Frauen 28,7 Jahren. Vor zehn Jahren heirateten Männer zum ersten Mal im Alter von 27,7 und Frauen 25,5.

LITAUEN

Parlamentswahlen in Litauen

Am vergangenen Wochenende fand in Litauen *die erste Runde der Parlamentswahlen* statt. Die Wahlbeteiligung betrug 50,55, berichtete die zentrale Wahlkommission. Die Hälfte der Parlamentssitze wird von sechs Parteien geteilt. Am Montagabend veröffentlichte die Wahlkommission die Ergebnisse aus allen Wahlkreisen. Die **Konservativen erhielten 275 365 Stimmen bzw. 21,66% der Wählerstimmen. Damit bekommt die Partei 20 Sitze im Parlament.** An zweiter Stelle ist die **Union der Bauern und Grünen mit 273 924 Stimmen bzw. 21,55%.** An dritter Stelle waren die **Sozialdemokraten mit 183 479 Stimmen bzw. 14,43% und 13 Parlamentsmandate.** Für die **oppositionelle Liberale Bewegung stimmten 114 869 Wähler (9,04%) - sie bekommen im neuen Parlament mindestens acht Plätze.** Die **Polnische Wahlaktion – Union der Christlichen Familien wurde von 69 796 Wählern bzw. 5,49% unterstützt, sie bekommen fünf Sitze.** Die **Partei der Ordnung und Gerechtigkeit erhielt 5,33% der Stimmen und somit 5 Parlamentsplätze.** Die zweite Runde der Wahlen findet am **23. Oktober** statt.

Arbeitslosigkeit leicht gefallen

Die **Arbeitsbehörde** Litauens teilte mit, dass die **Arbeitslosigkeit per Anfang Oktober** bei 7,2% lag. Im Vergleich zu August ist sie um 0,3% und im Vergleich zum letzten Jahr um 1,3% gefallen. Per 1. Oktober 2016 waren in Litauen 129 000 Menschen als arbeitslos registriert. In einem Monat war ihre Zahl um 5 900 zurückgegangen. In der Datenbank der Arbeitsbehörde waren am 1. Oktober 34 500 freie Stellen von verschiedenen Arbeitgebern registriert.

Regierung billigte den Haushaltsentwurf

Die litauische Regierung billigte am Mittwoch den Entwurf des 2017 Staatshaushaltes, der demnächst an das Parlament geleitet wird. Eine der wichtigsten Prioritäten des neuen Haushaltes ist die **Erhöhung der Verteidigungskosten auf 2% des BIP.** Im kommenden Jahr sollen zusätzliche 150 Mio. EUR in die Landesverteidigung fließen.

Die Einnahmen des nächsten Staatshaushaltes betragen 9,99 Mrd. EUR und die Ausgaben 10,5 Mrd. EUR. In beiden Positionen ist für das nächste Jahr ein Wachstum geplant, 5,9% und 5%. Der Anteil der EU Hilfen und anderer internationalen Hilfsmaßnahmen beträgt 2,1 Mrd. EUR. Das Haushaltsdefizit soll im kommenden Jahr von 0,8% auf 0,6% des BIP fallen.

Flughafen Vilnius wird renoviert



Die **Landepisten des Flughafens Vilnius** werden im kommenden Sommer renoviert. In dieser Zeit soll der Grossteil der Flüge auf den **Flughafen Kaunas umgeleitet** werden. In Vilnius sind heute 18 Fluggesellschaften vertreten, 15 von ihnen haben bereits mitgeteilt, dass sie in der Periode zwischen 14. Juli bis 18. August 2017 ihre Flüge auf den Flughafen Kaunas umleiten. Die restlichen drei haben noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Die Renovierungskosten der Landepisten des Flughafens Vilnius werden auf 24,8 Mio. EUR geschätzt.

CULTURAL CALENDAR FOR ESTONIA 2016 BEAT FURRER AND KLANGFORUM WIEN



BEAT FURRER

Beat Furrer was born in Schaffhausen (Switzerland) in 1954 and received his first musical training on piano at the music school there. After moving to Vienna in 1975 he studied at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. In 1985 he founded the Klangforum Wien, which he directed until 1992, and with which he is still associated as conductor.

Since the 1980s Beat Furrer has composed a wide range of works, from solo and ensemble music to orchestral and choral works and opera. He is well known for his nuanced exploration of the human voice and its relationship to instrumental sound. In 2004 he was awarded the Music Prize of the City of Vienna, and in 2005 became a member of the Academy of Arts in Berlin. In 2014 he was awarded with Great Austrian State Prize. His latest opera *La Bianca Notte* based on texts by Dino Campana, was premiered in Hamburg in spring 2015.

Klangforum Wien

Klangforum Wien is composed of 24 musicians from ten different countries. The ensemble represents an artistic idea and a personal approach that aim to restore in art something that seems to have been lost – gradually, almost inadvertently – during the course of the 20th century. It gives their music a place in the present and in the midst of the community for which it was written.

23 October 2016 at 19:00
Estonia Chamber Hall
4 Estonia Avenue
Tallinn

AFEKT Festival

The 15th Afekt Festival is a contemporary music festival, taking place in Tallinn from 17 to 23 of October 2016. The central theme is visual music theatre. The main performers are the Klangforum Wien, the Estonian Philharmonic Chamber Choir, the Estonian National Symphony Orchestra, Nicholas Hodges, Simon Steen Andersen, and the ensemble "Adapter".

<http://www.beatfurrer.com/>
<http://www.klangforum.at/ensemble.html>
<http://festivalafekt.ee/>



Georg Friedrich Haas (1953, Graz) österreichischer Komponist, Vertreter der [Spektralmusik](#), ist **Ehrgast des internationalen Musikfestivals für moderne Musik AFFEKT**, folgende Werke werden aufgeführt:

Trompetensolo „I Can't Breathe...“: 19. Oktober 19:00 Uhr in Tallinn, im Kunstmuseum KUMU (Weizenbergi 34/Valge 1, Tel. 6026000, www.kumu.ekm.ee/en/ <http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tallinn/>)

Kammeroper ATTHIS: 20. Oktober 19:00 Uhr in Tartu, im Estonian National Museum (Veski 32, Tel. 7350400, www.erm.ee), **18:00 Uhr** Gespräch mit dem Komponisten <http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tartu/>

„Dark Dreams“: 21. Oktober 19:00 Uhr in Tallinn, im Konzertsaal der Nationaloper Estonia (Estonia 4, Tel. 6147700, www.concert.ee), Estnisches Staatliches Symphonieorchester <http://festivalafekt.ee/programme/programme-in-tallinn/>



Am So, d. 23. Oktober um 19:00 Uhr in Tallinn, **Konzert des Ensembles Klangforum Wien** im Kammersaal der Nationaloper Estonia (Estonia 4, Tel. 6147700) im Rahmen des internationalen Festivals für moderne Musik AFFEKT [http://www.concert.ee/ansambel-klangforum-wien-\(austria\)-eng&aid=15338&mid=300&t=1477170000&f=d](http://www.concert.ee/ansambel-klangforum-wien-(austria)-eng&aid=15338&mid=300&t=1477170000&f=d)

CULTURAL CALENDAR FOR LATVIA 2016 LATVIAN PIANIST ARTA ARNICANE IN SIGULDA



ARTA ARNICANE (LV)

Arta Arnicanė is a Latvian pianist currently living in Switzerland. She was born in a family with a strong and longstanding musical tradition; she started playing the piano and composing at the age of four.

Supported by numerous scholarship awards and eminent artists such as John Lill and Homero Francesch, Arta has studied in several countries and graduated with distinction from the Royal Conservatoire of Scotland (2004), the Latvian Academy of Music (2008), and Zurich University of the Arts (2010 and 2012).

"WATER LEGENDS"

Arta Arnicanė has a wide-ranging repertoire and will present her new programme "Water Legends", conjuring a new perception of the piano sound: imaginative soundscapes will meet water strength and human sensitivity.

"Her totally secure, innate authority is matched by her deeply considered and often profound approach during her performances, far removed from much of the more shallow and superficial playing that abounds nowadays. She totally lacks any form of affectation and has an innate but rarely found sense of structure. Needless to say, these qualities are matched by a formidable technique."

– John Lill

Saturday, October 22, 7 PM
Sigulda's concert hall, White Grand Piano
Sveices iela 19
Sigulda

www.baltaisfligelis.lv
<http://www.facebook.com/koncertzaleBF>

CULTURAL CALENDAR FOR LATVIA 2016 SCHNELLERTOLLERMEIER AT ZEMLIKA FESTIVAL



SCHNELLERTOLLERMEIER (CH)

Schnellertollermeier is a Swiss band composed of Andi Schnellmann (bass), Manuel Troller (guitar) and David Meier (drums). The trio plays music without compromises: ranging between free improvisation, hardcore jazz, modern composition and brute rock music, their style defies all genre boundaries.

After several tours in Russia, concerts and festivals (12Points, Match&Fuse, etc.) in Finland, Sweden, England, Austria, Germany and Switzerland in the past three years, the trio released its third album „X“ on the internationally renowned label Cuneiform Records in January 2015.

ZEMLIKA FESTIVAL

The festival of music, art and local cuisine 'Zemlika' will take place for the 6th time over the weekend of October 28 and 29, 2016 in the officially smallest municipality of Latvia – the town of Durbe. The festival includes live performances by international and local acts and musicians, art and music workshops, seminars, open lectures, film screenings, theatre, festival's restaurant with local produce on its menu and other activities. The variety of events has turned Zemlika Festival into an annual event.

The Swiss band Schnellertollermeier will perform on

Friday, October 28
In the city of Durbe

Tickets are available on www.bezrindas.lv

www.schnellertollermeier.com
[facebook.com/schnellertollermeier](https://www.facebook.com/schnellertollermeier)
<https://www.facebook.com/zemliika>

**Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen
Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>**

UMDIEECKEDENKEN

Ja, in meinem Beruf muss man um sieben, nein, um siebzehn Ecken denken. Nichts ist logisch. Nichts läuft geradeaus. Alles geht verwinkelte Wege. Links herum und von oben nach unten. So kann ich jedenfalls das Denken meiner Klientel bezeichnen. Bei meiner Berufung geht es um Wahrheit. Diejenigen die mir gegenüber sitzen sollen diese darlegen. Doch Wahrheit hat, das habe ich in meinen siebenunddreissig Berufsjahren gelernt, zahllose Facetten. Sie schillert in allen Farbtönen, beinahe wie ein herrlicher Regenbogen, obwohl dieser immer wieder im Nichts verschwindet. Wie die Wahrheit. Was mich zu meinem gestrigen Erlebnis bringt. Einem Sonntag. Einem Ruhetag. An dem ich mich bis um nach zehn Uhr früh im Bett räkelte. Genussvoll meinen ersten Espresso, ich besitze eine altertümliche Dampfkaffeemaschine die ich aus einer Konkursmasse eines Gastronomiebetriebs gekauft habe, gekrönt von einem Sahnehäubchen und einem Schälchen grüner und schwarzer entsteinter Oliven, schlürfte. Diesen Genuss, eine mediterrane ungewöhnliche herrliche Mischung, sollten sie sich auch einmal zu Gemüte führen. Weckamine erster Güte versichere ich ihnen.

Ja, da wurde ich gut gelaunt richtig wach, als jemand meine Hausklingel mit Vehemenz bediente. So intensiv, dass ich diese nicht ignorieren konnte, sondern nackt wie Gott mich schuf und wie das Bier meinen Schmerbauch gestaltet hat, zur Eingangstüre begab und mich durch den Türspion schlau zu machen versuchte. Also am heiligen Sonntagmorgen um zehn! Wer konnte das sein? Wurde ich zu einem Notfall gerufen? Doch ein solcher Ruf erfolgt nur über meine Geheimnummer auf mein Handy. Konnte es deshalb nicht sein. Wer wollte denn an der Haustüre etwas über Wahrheit erfahren? Das war schliesslich meine einzige Kompetenz. Das Wissen mit dem ich mein Brot sauer zu verdienen hatte. Ja, sauer wie Sauerteig, das kann ich ihnen versichern. Die Wahrheit muss wie Brotteig aufgehen. Wachsen. Zugedeckt mit einem Tuch. In der Schwärze. Im Dunkeln. Die Klingel hörte nicht auf mich zu belästigen und ich wollte die Türe nicht öffnen. Mich nicht zeigen in dem Sonntagmorgenzustand in dem ich mich befand. Wie wäre jetzt eine Gegensprechanlage hilfreich gewesen. Obwohl ehrlich gesagt (auch so eine Floskel) der Wahrheit das Gegensprechen nicht entgegenkommt. Besass aber kein solches Ding. Zurück auf meine noch warme Matratze? Ohrstöpsel einsetzen? Den Fernsehapparat auf Lautstärke zehn stellen? Da vernahm ich vom Draussen ein heiseres Bellen. Ein unglückliches Gekläff. Und durch die Eingangstür vernahm ich jetzt, seit wann übersetzt Google eigentlich Hundesprache: „Ich will die Wahrheit wissen! Weshalb muss ich ein Hundeleben leben ...?“

LEICHE

Ein Anruf reisst mich aus dem wohlverdienten Mittagsschlaf. Ich halte diesen normalerweise an der Sonne im geflochtenen Gartenlehnstuhl. Und wenn die Sonne wie heute sich hinter einem Regenwolkenschleier versteckt vor dem Kaminfeuer das meine Haushälterin dann jeweils am Vormittag in Gang setzt. Die wohlige Wärme die von beiden Quellen sich meiner bemächtigen lassen mich immer träumen. Meinen oft sehr unangenehmen Beruf vergessen. Denn wer hat schon Freude an Mord und Totschlag. An den abgründigen Schatten die Menschen begleiten. Zwar wird in allerlei Film- und Fernsehproduktionen ein ideales Bild unseres Berufs gezeichnet. Doch die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Nach aussen hin geben wir die abgehärteten, abgebrühten Ermittler. Im Inneren aber brodeln es stets und ich frage mich wie lange ich diesen Beruf noch ausüben kann. Werde bald meine Versetzung in das Kleindiebezernat beantragen. Dort sitze ich dann zwar mit meiner Besoldung nicht mehr

an der Sonn- viel mehr an der kalten Mondseite. Ohne Zulagen werde ich dann meinen Frieden bestimmt besser finden können. Doch das Telefongeklingel unterbricht nicht. Ich muss abnehmen obwohl mich so angenehme Wärme umgibt. Der Kühlschrank der Wirklichkeit wartet meiner als ich widerwillig den Hörer abnehme. Die Stimme einer Assistentin tönt beunruhigend ruhig: „Eine Leiche. Kommen Sie unverzüglich ins Präsidium! Unverzüglich, der Fall duldet keinen Aufschub. Es geht um eine bestimmte Leiche. Ihre Leiche.“ Und bevor ich antworten kann ertönt das Besetztzeichen. Macht sich da ein Krimineller einen Spass? Doch die angezeigte Nummer war diejenige des Präsidiums. Sind die jetzt total durchgeknallt? ‘Meine Leiche!’ Das ich nicht lache. Fühle meinen Puls am rechten Handgelenk mit der linken Hand. Und umgekehrt. Der schlägt leicht erhöht. 77 Schläge in der Minute. Kein Wunder wenn ein Anruf entgegenzunehmen ist der die eigene Leiche ankündigt. Bin ich in echter Gefahr? Muss ich Personenschutz anfordern? Trachtete mir jemand nach dem Leben? Oder wollte man mir nur Angst einjagen. Jedenfalls kann ich den Anruf als seriöser Beamter nicht ignorieren. Den Polizeipräsidenten anrufen? Und wenn mein Telefon abgehört wird? Das ganze nur Provokation bedeutet. Mich aus dem sicheren Hause locken soll. Und die Mittagswärme, obwohl von brennendem Holz ausgehend, prickelt doch so wohlig auf meiner Haut. Mit Mühe erhebe ich mich aus dem Lehnstuhl. Reibe mir die Augen. Schüttele die Traumgedanken ab. War der Anruf im Traum erfolgt. Ein eigenes Hirngespinnst. Eine Fatatraumana? Gibt es das überhaupt? Bin ich bei Sinnen?

Zwicke mich in den Unterarm. Bin wach. Das kann ich mit allen Sinnen bestätigen. Wieder klingelt der ekelhafte Störenfried. Die gleiche Stimme (kenne ich sie?): „Noch zuhause? Wir erwarten Sie zur Obduktion und Identifikation. Beides hat heute noch zu erfolgen. Also wird’s bald! Und herzlichste Grüsse vom Präsidenten.“ Wieder dieses nervende Besetztzeichen. Kein Wort habe ich platzieren können. Aber die Nummer stimmte. Muss mich aufmachen. Die Scherzbolde eruieren. Ermitteln. Recherchieren. Den gesamten Polizeiapparat bemühen. Stecke die Dienstwaffe ein. Man kann nie wissen. Öffne vorsichtig die Haustüre. Alles ruhig. Ja, gar still. Ungewöhnlich um diese Zeit. Wenig Verkehr. Blinkende Verkehrslichter. Fahre vorsichtig. Würde sich noch fehlen bei der Fahrt zu meiner Leiche zu verunfallen. Treffe im Präsidium ein. Werde nett von dem Wachhabenden begrüßt. Keine Anzeichen von Häme oder Lächeln. Alles ganz normal. Steige die Treppen in die Direktionsetage hoch. Fitness. Bewegung muss sein. Und im Aufzug könnte Gefahr lauern. Trete ins Vorzimmer. Der Diensthabende, ein altgedienter Polizeiwachtmeister der durch sein Alter vom Aussendienst suspendiert ist, nickt mir zu. Hebt einen grossen Karteikasten hoch. Legt ihn auf den Tresen. Mit raschen Fingerbewegungen geht er die Karten durch. Hält plötzlich mit seinen Fingerübungen ein. Zieht eine Karte heraus: „Wir bereinigen die Dienstkartei. Da Deine Versetzung bevorsteht wollen wir keine Karteileiche entstehen lassen. Bist Du mit deren Vernichtung einverstanden?“ Ein begossener Pudel würde jetzt aufjaulen. Ich senke nur meinen Blick. Messe mit der linken Hand meinen Puls am rechten Handgelenk. 67 stelle ich erleichtert fest.